



Erik Seidel (l.) ist studierter und staatlich geprüfter Restaurator für Möbel und Holzobjekte. Gerne gibt er Ingrid Gabel (r.) ausführliche Erklärungen über die Behandlung alter Möbel und die Arbeit mit dem Holz. Foto: S. W.

Möbel mit Geschichte sind beliebt

Greifswald. Nur ein paar Schritte hinein in die Werkstatt von Erik Seidel versetzen den Besucher in eine längst vergangene Zeit. Möbel aus dem 18. und 19. Jahrhundert stehen verteilt in mehreren Räumen. Nur wenige moderne Werkzeuge, wie Sägen und Schrauber, sind zu sehen. Im Vordergrund liegen die verschiedensten Hobel und Feilen. Der Duft von Holz liegt in der Luft, altem Holz.

„Ich arbeite so gerne mit Holz, bin richtig begeistert von dieser Werkstatt“, sagte Diana Olejmik am Sonntag in der Restaurie-

rungswerkstatt ResKon. Die 17-Jährige möchte Restauratorin werden. So nutzte sie am Sonntag den Tag des offenen Denkmals, um sich vor Ort zu informieren. „Viele wissen nicht, dass es ein Studienberuf ist“, erklärte Erik Seidel, staatlich geprüfter Restaurator für Möbel und Holzobjekte. Deutlich wurde dies schnell, als er seine tägliche Arbeit beschrieb. Neben den unterschiedlichen Arbeitstechniken benötigt er ebenfalls Wissen in Kunstgeschichte. Allein zur zeitlichen Einordnung der alten Stücke. Die offene Werkstatt nutzten am Sonntag viele

Greifswalder, um nicht nur einen Blick hinein zu werfen, sondern auch sehr konkrete Fragen zu stellen.

Immer mehr Menschen interessieren sich für Möbel mit Geschichte. „Diese Antiquitäten sind natürlich auch eine Wertanlage. Sie sollten erhalten bleiben, aber auch nutzbar sein“, sagte Erik Seidel deutlich. Die historischen Stücke sollten nicht als Museumsteile behandelt, sondern als normale Möbel genutzt werden. Wer mehr über die Instandsetzung wissen möchte, erfährt alles unter: www.reskon.de S.W.